→ www.literaturinhamburg.de

APRIL 2020

LITERATUR

IN HAMBURG

04

EDITORIAL

Zuerst klebt sie sich »eine gans / aus pappmaché, / mit flügeln / und allem,« dann holt sie tief Luft und ist unversehens als entzweigebrochenes Ich mittendrin in dem »Mondgebiet«, das dieses grandiose, seit Monaten gefeierte Versepos durchschreitet. Es heißt »luna luna« und ist, wie schon das Debüt »Halb Taube halb Pfau« von Maren Kames, ein Gesamtkunstwerk: Der Umschlag in schwarzem Leinen, darauf silbern schimmernd die Titelei, das Vorsatzpapier in Pink, der Text mit weißer Schrift auf schwarzem Papier gedruckt. Erschienen ist die kongeniale gestalterische Übersetzung des funkelnden Nachtgesangs, den die 1984 geborene Dichterin anstimmt, im Secession Verlag. In vier Etappen und einem Mix aus Pop- und Hochkultur erzählt das Langgedicht von einem »mödchen«, das sich einen »bären« gegen den Wind aufbindet und sich trotzdem nicht retten kann vor dem »sheitan«, der ein »fieser knilch« ist, der mit Scham und Schande um die Ecke kommt. Das lyrische Ich ist gefangen in einer lunatischen Verfassung aus Sehnsucht, Enttäuschung, Raserei, man darf vermuten über eine hohe Liebe, bis der Mond am Ende »runtergefallen« ist und der ganze Wahnsinn ausglüht. Begleitet wird der Text durch einen umfangreichen Soundtrack aus 27 Pop-Songs, die spielerisch als Cut-ups eingearbeitet sind, mal als Übersetzung direkt im Text, dann im Original zitiert als Fußnote. So klingt Poesie, kann man mit Maren Kamens »luna luna« sagen, wenn sie in der Gegenwart ankommt. Ein Schriftsteller, der virtuos mit den stilistischen und formalen Möglichkeiten der Literatur spielt, ist auch Ingo Schulze (15.04.). Er präsentiert seinen neuen Roman »Die rechtschaffenen Mörder« bei den Frühjahrslesetagen, die mit Franz Hohler (17.04.), Annette Pehnt (18.04.) oder Jan Costin Wagner (21.04.) eine ganze Reihe von Highlights aus dem literarischen Frühling im Programm haben. Eines der für viele Leser*innen im Moment schönsten Bücher stellt jedoch die US-amerikanische Schriftstellerin Delia Owens (25.04.) mit ihrem Bestseller »Der Gesang der Flusskrebse« vor. Sie durchstreift mit einem kleinen Mädchen das Marschland South Carolinas und findet dafür Naturbeschreibungen von ganz besonderer Schönheit und Poesie.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 MITTWOCH

HEINZERS BEHERZTE EXKURSIONEN

Schon die in der »Titanic« über drei Jahre veröffentlichten Kolumnen mit Tagebuchnotizen von Heinz Strunk wurden als »verlässlicher monatlicher Segen« (»Spiegel online«) gefeiert. Unter dem Titel »Nach Notat zu Bett« sind sie im vergangenen Herbst bei Rowohlt erschienen und entfalten als »Intimschatulle« in einer Kombination aus Alltagsbeobachtungen, Reisenotizen, Kalauern und »musikalischen Speisekarten« in 356 Einträgen eine einmalige poetische Wucht.

Heinz Strunk © Dennis Dirksen

Es ist fast egal, wo man dieses Buch aufschlägt, irgendwie erwischt es einen immer direkt, umstandslos und hart, so dass man sich fast zwangsläufig ziemlich bald die Frage stellt: Worüber lachst du denn da, verdammt noch eins, schon wieder? Über »Spezialitäten wie Krümpelsuppe«, über Aufzählungen wie »Opel Anus, Toyota Votz, BMW Knatterta«, über »Altersgeilzeit«, einen »kleinen Ein-Euro-Gag« und »lustige Käsifragen«? Das ist so in etwa das Niveau, mit dem sich Heinz Strunk durch den Alltag witzelt. Gleichzeitig steht der Autor in diesem Tagebuch aber auch selbstkritisch, trübsinnig und »nackt vor Gott«, mit allen existenziellen Fragen, die ihn bei seinen »beherzten Exkursionen« zwischen Imbissbude in St. Pauli, Autobahnkirche an der Raststätte »Dammer Berge« und der Arbeit an einem Roman und einem Erzählband so anwehen. Rat sucht er in den Tagebuchaufzeichnungen so berühmter Kollegen wie Peter Rühmkorf, Imre Kertész oder Stefan Zweig, und findet Trost im tristen Alltag in »Sauvignon blanc, Rivaner, Muskateller, Grauburgunder, Chardonnay, Riesling« und Schnaps. Die »ganz große Humoristenklasse« (Rowohlt) bedient Heinz Strunk seit jeher im Blindflug, zum Ereignis wird seine »Intimschatulle«, weil er mit ihr das Tagebuch als literarische Kunstform neu definiert. Und sich einmal mehr als ein wahrer Meister der grotesken Miniatur erweist.

Mittwoch, 01.04.
Heinz Strunk
»Nach Notat zu Bett«
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 25,–/10,–

»Gemischtes Doppel«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** empfehlen mindestens 16 Novitäten aus den Frühjahrsprogrammen der Verlage.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

»Was ich nicht wusste«
Antje Thietz-Bartram liest aus ihrem neuen Buch.
→ Hamburger Autorenvereinigung in der Handwerkskammer Hamburg, Bauhüttensaal, Holstenwall 12, 19.30 Uhr, € 6,–

02 DONNERSTAG

Hafenlesung #22
Neue Texte auf Griechisch, Serbisch und Deutsch lesen u.a. **Christos Asteriou, Verica Tričković, Marc Degens** und **Anselm Neft**.
→ Found in Translation im Nachtasyl, Thalia Theaters, Alstertor, 20.00 Uhr, € 5,–

»Draußen gehen«
Christian Sauer stellt sein Buch über das Gehen als Inspirationsquelle vor und unternimmt mit seinen Gästen eine abendliche Exkursion.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–

03 FREITAG

»Mein Spiekeroog«
Katharina Hagena liest aus ihrer Liebeserklärung an die ostfriesische Insel Spiekeroog, Musik macht das Hamburger Jazz-Duo »Meer & Rausch«.
→ Buchhandlung Christiansen in der Alfred-Schnittke-Akademie, Max-Brauer-Allee 24, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Meister der Phantastik«
Markus Heitz, Bernhard Hennen und **Kai Meyer** lesen kurze Passagen über Zwerge, Elben, Vampire, Wandelwesen, Weltraumabenteuer und vieles mehr aus ihren Büchern.
→ Kulturkirche Altona, Bei der Johanneskirche 22, 19.30 Uhr, ca. € 30,–

04 SAMSTAG

»Die Unmöglichen«
Szenische Lesung mit **Jan-Josef Liefers, Matthias Koeberlin, Meret Becker, Claudia Michelsen, Ronald Zehrfeld** und **Thomas Loibl**.
→ Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, € 46,–

»writers' room Jour Fixe«
Drei Autor*innen geben Einblicke in ihre neuen Texte und ihr Schreiben.
→ writers' room e.V. in der Weinhandlung »Kühne Lage«, Schützenstr. 39, 18.00 Uhr, € 6,–/4,–

05 SONNTAG

»Hyperion oder Der Eremit in Griechenland«
Jens Harzer liest aus dem Roman von Friedrich Hölderlin, musikalisch begleitet von einem Streichquartett des Ensemble Resonanz.
→ Thalia Theater, Alstertor, 19.00 Uhr, € 8,– bis 41,–

»Ernst Cassirers Leistungen für die Philosophie und Demokratie«
Cassirer-Biographin **Susanne Wittek** und **Birgit Recki**, Professorin für Philosophie und Herausgeberin der Hamburger Ausgabe von Ernst Cassirers Werken, stellen Leben und Werk des Philosophen vor.
→ Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung und Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

06 MONTAG

50 Jahre Arno Schmidts »Zettel's Traum«
Jubiläumslesung mit **Joachim Kersten, Bernd Rauschenbach** und **Jan Philipp Reemtsma**.
→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 19.30 Uhr, € 18,–

»Bin im Garten«
Meike Winnemuth liest aus ihrem Tagebuch über ihr neuestes Abenteuer.
→ SuedLese in der Bücherhalle Harburg, Eddelbüttelstr. 47a, 19.00 Uhr, € 12,–

07 DIENSTAG

Brockes-Porträt von Dominicus van der Smissen

Barthold-Heinrich-Brockes-Abend
Jan Pilipp Reemtsma und **Angelika Thomas** stellen den Hamburger Dichter Barthold-Heinrich Brockes vor, der zu seinen Lebzeiten gefeiert wurde, wie nur ganz wenige deutsche Dichter. Brockes, dessen Nachname »Brooks« ausgesprochen wird, wurde am 22. September 1680 in Hamburg als Sprößling eines äußerst wohlhabenden Hamburger Kaufmanns geboren, er starb am 16. Januar 1747. Berühmt wurde der promovierte Jurist schon mit seinem 1712 erschienenen Passions-Oratorium »Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus«, als sein Hauptwerk gelten die Gedichte des neunteiligen »Irdischen Vergnügens in Gott« (Wallstein Verlag), in denen er erstmals im deutschen Sprachraum die Natur in den Mittelpunkt großer Poesie stellte.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

VON DER MACHT DER SPRACHE

Wie werden wir als Individuen jenseits der Zuschreibungen durch eine Gruppe, eine Ethnie, Herkunft, Religion oder auch eine politische Haltung sichtbar und können miteinander ins Gespräch kommen? Das ist die zentrale Frage, die Kübra Gümüşay in ihrem Buch »Sprache und Sein« (Hanser Berlin) aufwirft. Die Hamburger Feministin, Bloggerin, Aktivistin und Journalistin bewegt sich damit an einer zentralen Nahtstelle der gesellschaftspolitischen Debatte der Gegenwart.

Kübra Gümüşay © Paula Winkler

Nichts prägt das gesellschaftliche Klima so sehr wie unsere Sprache, sie »kann unsere Welt begrenzen«, wie Kübra Gümüşay schreibt, »aber auch unendlich weit öffnen«. Die 11 Aufsätze ihres Buches werden von der »Macht der Sprache«, der »Individualität als Privileg«, der »Agenda der Rechten« bis zum »Frei sprechen« alle getragen von einem Appell zu einem neuen, gemeinschaftlichen Denken und der Sehnsucht nach einer Sprache, die nicht trennt, sondern verbindet. Gümüşay hat selbst über viele Jahre gegen Stereotype angekämpft und lebt bis heute mit der Frage, »wie das denn gehe: Islam und Feminismus, Kopftuch und Emanzipation, Religiosität und Bildung«. Irgendwann hat sie sich entschlossen, diese Perspektive umzukehren, sich nicht mehr selbst zu erklären, obwohl sie in ihrem Buch natürlich auch von ihren eigenen Erfahrungen erzählt, sondern neue Perspektiven zu finden und aufzuzeigen. Das versucht sie in »Sprache und Sein« mit vielen guten Argumenten für eine vielfältige und offene Gesellschaft. Im Schauspielhaus trifft sie sich mit Robert Habeck, der mit seinem Buch »Wer wir sein könnten« (Kiepenheuer & Witsch) selbst ein leidenschaftliches Plädoyer für eine »offene und vielfältige Sprache« vorlegte. Es ist ein wichtiges Gespräch in einer Zeit, in der hasserfüllte Diskurse das gesellschaftliche Klima prägen – und den Weg bereitet haben für eine in Deutschland seit Jahrzehnten beispiellose rechtsradikale Anschlagsserie.

Dienstag, 07.04.
Kübra Gümüşay
»Sprache und Sein«
→ Harbour Front Literaturfestival und Thalia Theater im Thalia Theater, Alstertor, 19.30 Uhr, € 22,–/15,–/11,–

08 MITTWOCH

»Naturkunden«
Die von Judith Schalansky bei Matthes & Seitz herausgegebene Buchreihe »Naturkunden« ist eine editorische Glanzleistung. In der Reihe erscheinen ausnahmslos sehr schön gemachte und höchst lesenswerte Bücher über all das, was die belebte und unbelebte Natur so zu bieten hat. Von einem Hühnerstallschreck und Halswärmer erzählt **Katrin Schumacher** in ihrer »Naturkunde« über Füchse, während **Jutta Person** in ihrem Buch über Korallen tief in die Natur- und Kulturgeschichte eines Lebewesens eintaucht, dessen Status zwischen Stein, Pflanze oder Tier lange ungeklärt blieb. Im Literaturhaus stellen sie ihre Bücher vor. Moderation: Rainer Moritz.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Die trockene Schale um den glühenden Kern«
Literaturabend mit **Hanjo Kesting** und **Jens Harzer** über Konstantinos Kavafis, den »größten und subtilsten Dichter des neuen Griechenlands«
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

15 MITTWOCH

PRINZ VOGELFREI MIT NEUEN KRÄFTEN

Was mache ich hier eigentlich, will ich das wirklich lesen? Das fragt man sich auf den ersten Seiten von Ingo Schulzes neuem Roman nicht ganz grundlos. Und es ist ein Zweifel, der die Lektüre für einige Zeit begleitet, obwohl der Autor mit dem Motto aus Vilem Flussers »Geschichte des Teufels« eine Warnung an den Anfang des Romans stellt: »Wer kann denn das Ende eines Buches auch nur erahnen, wenn er darangeht«. Ingo Schulze erweist sich in »Die rechtschaffenen Mörder« einmal mehr als höchst listenreicher Erzähler, der virtuos mit den stilistischen und formalen Möglichkeiten der Gegenwartsliteratur spielt und dabei auch noch glänzend unterhält.

Ingo Schulze © Gaby Gerster

Im ersten Teil von »Die rechtschaffenen Mörder« erfahren wir in einem fast märchenhaften Ton von dem Antiquar Norbert Paulini, der »einst« im »Dresdner Stadtteil Blasewitz« lebte. Ein Sonderling, den seine Eltern schon als Säugling auf Bücher betten. Nach einer Ausbildung zum Buchhändler eröffnet Paulini am 23. März 1977 sein eigenes Antiquariat und genießt damit bald schon weit über die Stadtgrenzen hinaus einen exzellenten Ruf, ja, er gilt als Original, von dem sich »stets gut erzählen« lässt, und als »Prinz Vogelfrei« feiern ihn nach einem Gedicht von Friedrich Nietzsche seine Freunde und Verehrer. Bei »Lesungssamstagen« versammelt sich stets ein elitärer Kreis von Gästen in seinem Haus, der Herr Antiquar findet in Viola eine Frau und im Sommer 1989 wird ihr gemeinsamer Sohn Julian geboren. Zur »Paulini-Legende«, die im ersten Teil des Romans erzählt wird, gehört aber auch der beispiellose Niedergang, der dem Antiquar daraufhin blüht. Er verliert fast alles und findet schließlich doch in »Sonnenhain« in der sächsischen Schweiz einen idyllischen neuen Ort für sein Antiquariat. Dort

Mittwoch, 15.04.
Ingo Schulze
»Die rechtschaffenen Mörder«
HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

bricht die Legende schließlich ab – mitten im Satz – in der Gegenwart und mit einem Verhör. Was ist passiert? Das fragt sich auch der Autor der Legende im zweiten Teil des Romans, er heißt Schultze und ist von Ingo Schulze nur durch ein kleines t entfernt, ihm also zum Verwechseln ähnlich. Dieser Schultze wollte dem Dresdner Antiquar und seinem Mentor ein Denkmal setzen, »den Westlern« damit zeigen, »wo wahre Bildung lebte«, ganz nebenbei auch seine »Herkunft adeln« und ist plötzlich als verliebter Narr mit einem Mann konfrontiert, der in seinem »Herrschaftswahn« zu allem fähig ist. Aber auch zu einem Mord? Im dritten Teil des Romans tritt die Lektorin des Autors eine Reise in die sächsische Schweiz an und landet in einem Ort, in der Bedrohung und Angst alltäglich sind, und sie sich fragen muss, ob für Lektoren eigentlich eine Schweigepflicht gilt.

»Poesielabor«
Lutz Flörke und **Vera Rosenbusch** präsentieren »Experimente mit dem Sinn«.
→ Text & Theke im Bistro der Hamburgischen Brücke, Julius-Reincke-Stieg 13a, 19.30 Uhr, € 10,–/7,–

DIE WAHRHEIT ÜBER STAATSFEIND NUMMER 1

*Diese Geschichte ist in unzähligen Berichten und Nachrichten um die Welt gegangen. Sie handelt von Größenwahn, Geldwäsche, Erpressung und von einem Whistleblower, der zu Liechtensteins Staatsfeind Nummer 1 wurde. Der junge österreichische Schriftsteller Benjamin Quaderer erzählt sie in seinem Debüt »Für immer die Alpen« (Luchterhand Verlag), das man auch als semidokumentarischen Roman lesen kann. Er changiert meisterhaft zwischen Lüge und Wahrheit, erzählt ganz und gar Unglaubliches und beschert seinen Leser*innen mindestens einen großen Spaß.*

Benjamin Quaderer © Jens Oellermann

In der kurzen Vorrede zu seiner Lebensgeschichte wünscht Johann Kaiser eine »aufrüttelnde Lektüre« und erklärt, dass seine Geschichte alles ist, was ihm geblieben sei, um sich »gegen diejenigen zu verteidigen«, die ihn »tot sehen wollen«. Dann beginnt er zu erzählen, ganz von vorn und also damit, dass in dem kleinen Fürstentum Liechtenstein am 31. März 1965 ein gewaltiger Schrei von seiner Geburt zeugte. Fürstin Gina höchstpersönlich hält fortan schützend ihre Hand über den Jungen, allein, es nützt nicht viel. Der junge Johann und seine beiden älteren Schwestern landen im Waisenhaus, nachdem die Eltern sich trennen, und für Johann beginnt ein langer Leidensweg, der erst endet als er an Heiligabend 1979 sein Schicksal selbst in die Hand nimmt und seine Heimat auf einem geklauten Moped Richtung Spanien verlässt. Dort gibt er sich als Sprössling der Liechtensteiner Industriellenfamilie Hilti aus und besucht eine teure Privatschule. Mit dieser Hochstapelei beginnt eine sagenhafte Karriere, durch die Johann ein reicher Mann und zum Staatsfeind Nummer 1 seiner Heimat werden wird. Im Roman erfahren wir, wer ihm die Schule finanziert hat und manch andere Petitesse aus seinem Leben und Wirken als kleiner Dieb, Hochstapler und Betrüger, die bis heute bei seinem realen Vorbild Heinrich Kieber im Dunkel geblieben ist. Doch sonst hält sich Benjamin Quaderer in dem Roman an die verbürgte Lebensgeschichte von Kieber. Der wird mit internationalem Haftbefehl gesucht und lebt, vermutlich gedeckt vom Bundesnachrichtendienst, bis heute im Verborgenen. Er hat 2008 »tonnenweise Material«, wie es im Roman heißt, »aus dem Innersten der Finanzmafia« Liechtensteins an deutsche Behörden verkauft. Steuerfahnder aus Deutschland, den USA, Dänemark, Spanien, Italien und Großbritannien wurden daraufhin aktiv. Für die Finanzplätze Liechtenstein und Schweiz war das ein Supergau und für viele kleinere und größere Steuerbetrüger auch. Allein in Deutschland mussten über zwei Milliarden Euro Steuern nachgezahlt werden. Einen umfangreichen »Tatsachenbericht« darüber hat Heinrich Kieber selbst schon 2010 veröffentlicht, von Sigvard Wohlwend gibt es einen Film und ein Buch über den »Datendieb«. Und Benjamin Quaderer hat mit seinem Roman nun noch ein bisschen von jenem Stoff dazu erfunden, der die Wahrheit zurechtrückt und vor allem glänzend unterhält.

Mittwoch, 15. 04.
Benjamin Quaderer
»Für immer die Alpen«
→ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

16 DONNERSTAG

HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage
Daniel Cohn-Bendit liest aus seinem Buch »Unter den Stollen der Strand«. Moderation: Rainer Moritz.
→ Literaturhaus und Stromnetz Hamburg FC St. Pauli-Museum, Heiligengeistfeld 1, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Über das Ankommen in der Fremde«
Der Journalist **Johannes von Dohnanyi** trifft sich zu den »Tagen des Exils« zum Gespräch mit dem türkischen Autor **Bariş İnce**, der zurzeit mit seiner Familie in Hamburg lebt und Stipendiat der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte ist. İnce wurde als Journalist und Autor zahlreicher Erzählungen und Essays bekannt, sein Romandebüt »Widerspruch« erschien 2017, ein Jahr später folgte der Roman »Erschütterung«, für den er mit dem Melih-Cevdet-Anday-Preis ausgezeichnet wurde.
→ Hamburger Stiftung für politische Verfolgte und Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 8,–/7,–

»Friedhof der Krustentiere«
Krischan Koch liest aus seinem neuen »Küstenkrimi«.
→ Bücherstube Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstr. 108, 19.30 Uhr

17 FREITAG

Franz Hohler © Luchterhand Literaturverlag

»Fahrplanmäßiger Aufenthalt«
Er ist ein grandioser Fabulierer, von dem wir wissen »Wie die Berge in die Schweiz kamen«, »Wo das Paradies liegt« und was »Der Granitblock im Kino« macht. Um nur drei Kleinigkeiten aus dem wunderbaren Werk von **Franz Hohler** zu nennen. In seinem neuen Erzählband »Fahrplanmäßiger Aufenthalt« nimmt uns der vielfach ausgezeichnete Schweizer Schriftsteller und Meister der kleinen Form mit auf eine große und manchmal wahrhaft fantastische Reise: Seine Erzählungen führen in die Ferne, ob nach Kenia, Odessa oder auf den Maidan nach Kiew, manchmal aber auch in einen Wartesaal am Bahnhof Schwäbisch Hall oder zur Birke vor dem eigenen Haus. Beiläufig und pointiert öffnen sie Fenster in die Wirklichkeit - oder gleiten unvermutet ins Fantastische. Sie erzählen davon, was sich in unserer immer kleiner werdenden Welt entdecken lässt, wenn man nur genau hinschaut.
→ HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetagein im Museum für Hamburgische Geschichte, Hörsaal, Holstenwall 24, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Der brennende See«
John von Düffel liest aus seinem neuen Roman.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.00 Uhr, € 10,–

»One person can make a difference«
Die Shoa-Überlebende **Irene Butter** erzählt im Gespräch mit **Constantin Schreiber** und **Caroline Schmidt** von Verfolgung und Flucht, von ihrem Jahr in Bergen-Belsen und ihrem Leben in Amerika. Ausgewählte Passagen aus ihrem Buch »Shores beyond Shores« lesen Ensemblemitglieder des Schauspielhauses, Ausschnitte aus der NDR-/Arte-Dokumentation »Hitlers Menschenhändler« werden Teile von Irene Butters Geschichte zeigen.
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 16,–/5,– für Schüler*innen, die Erlöse werden an die AG Bergen-Belsen und an das Hamburger Therapiezentrum Ankerplatz gespendet.

»Neue Literatur im alten Gewölbe«
Christine Langer liest Gedichte aus »Körperalphabet« und »Jazz in den Wolken« und kurze Prosastücke. Moderation: Peter Engel und Veronika Klosa.
→ Haus der Patriotischen Gesellschaft, Säulenkeller, Trostbrücke 4, 19.00 Uhr, Eintritt frei

18 SAMSTAG

Annette Pehnt © Michael Matthey

»Alles was Sie sehen ist neu«
Seit ihrem 2001 erschienenen Romandebüt »Ich muss los« hat Annette Pehnt ein umfangreiches, vielgelobtes und mehrfach ausgezeichnetes Werk vorgelegt, das Romane, Erzählbände und auch Kinderbücher umfasst. In ihrem soeben neu erschienen Roman »Alles was Sie sehen ist neu« schickt sie einen gebildeten älteren Herrn im Ruhestand und seine Tochter auf eine geführte Bildungsreise in einer kleinen Reisegruppe nach Asien. Nach einem langen Flug empfängt sie der Reiseleiter Nime am Flughafen, ein junger Mann mit einer Stimme wie ein Märchenerzähler, der unterwegs stets im richtigen Augenblick helfend zur Stelle ist. Als Nime, der perfekt Deutsch spricht, plötzlich nicht mehr da ist, stellt sich die Frage nach seinem Verschwinden und der Wahrheit über das Leben unter einer totalitären Herrschaft, die westlichen Reisenden sonst verborgen bleibt.
Annette Pehnt stellt ihren Roman zu den Frühjahrslesetagen vor. Moderation: Insa Wilke.
→ »HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage in der Kunsthalle, Galerie der Gegenwart, Glockengießerwall 5, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Nackt im Hotel«
Der Journalist und Fernsehmoderator **Jo Schück** liest aus seinem Buch mit Kurzgeschichten zum Thema Freundschaft und Liebe.
→ Thalia Theater, Theaterbar Nachtasyl, Alstertor 1, 20.30 Uhr, € 13,–

19 SONNTAG

HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage
Klaus Modick, Bernd Eilert und **Karl-Ernst Went** am Klavier präsentieren »Eckermann und seinen Goethe«.
→ Literaturhaus und Stromnetz Hamburg im Erika-Haus, Martinistr. 52, 18.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Mobiler Salon«
Christina Thümer-Rohr liest aus ihrem Essayband »Fremdheiten und Freundschaften«. Moderation und Gespräch: Jutta Heinrich.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 8,–

»Literatur im Waschhaus«
Dietmar Helle und **Raimund Samson** präsentieren eine literarisch-musikalische Blütenlese zum Frühlingsbeginn. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr

»Sie sind ein Elefant, Madame!«
Sybil Gräfin Schönfeldt berichtet aus ihrem Leben und liest aus ihren Büchern.
→ Ros e.V. im Ledigenheim, Rehhoffstr. 1–3, 18.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht.

20 MONTAG

Avi Primor © Olivier Favre

»Weit war der Himmel über Palästina«
Er gilt als eine der wichtigsten Stimmen des deutsch-israelischen Dialogs. Von 1993 bis 1999 war **Avi Primor** israelischer Botschafter in Deutschland, danach Vizepräsident der Universität Tel Aviv, bis heute ist er im Hochschulrat der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und leitet das von ihm gegründete trilaterale Zentrum für Europäische Studien an der Privatuniversität Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya. Neben seinem politisch-gesellschaftlichen Engagement hat Primor, dessen gesamte Familie während des Holocausts ermordet wurde, mit seinen Büchern auch in Deutschland immer wieder ein großes Publikum erreicht. In diesem Frühjahr ist sein zweiter Roman »Weit war der Himmel über Palästina« (Bastei Lübbe) erschienen, den er bei Heymann vorstellen wird. Er erzählt die Geschichte dreier befreundeter Familien unterschiedlichen Glaubens und unterschiedlicher Herkunft und geht dabei bis ins Jahr 1860 zurück. Moderation: Margarete von Schwarzkopf.
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 16,–

Poetry Slams + Lesebühnen

01.04. Jägerschlacht-Exil
Mut! Theater, Amandastr. 58, 20.30 Uhr, € 5,–
03.04. Lesebühne »Tintenkiller«
SuedLese in der Inselklause, Schweenssand-Hauptdeich 6, 19.00 Uhr, € 9,–/6,–
07.04. Mathildes Themenslam mit LÄNGS
Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15, € 5,–
08.04. Best of Poetry Slam
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,– bis 21,–, erm. € 6,50 bis 10,50
09.04. Stellwerk Slam
Stellwerk, Bahnhof Harburg, Hannoversche Str. 85, 19.30 Uhr, € 5,–
10.04. Zeise Poetry Slam
Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr
11.04. Best of Poetry Slam
Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, ab € 11,90
11.04. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,–
15.04. Spät-Lese
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr, € 2,–
16.04. Hunting Words
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
16.04. Offene Lesebühne
MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
17.04. Slam the Pony
Kulturhaus 73, Schulterblatt 73, 20.30 Uhr, € 5,–
20.04. »Kunst gegen Bares«
Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 5,–
23.04. Bunker Slam
Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66, 20.30 Uhr, € 10,–
24.04. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–
28.04. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20 Uhr, € 6,–
28.04. Lesebühne »Liebe für alle«
Bar 227, Max-Brauer-Allee 227, 20.30 Uhr, € 7,–
29.04. Diary Slam
Bar 227, Max-Brauer-Allee 227, 20.00 Uhr, € 5,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

»Der Defekt«
Leona Stahlmann liest aus ihrem Romandebüt.
→ Buchhandlung & Antiquariat Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr, € 8,–

HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage
Monika Helfer liest aus ihrem neuen Roman **»Die Bagage«**. Moderation: Katharina Teutsch.
→ Literaturhaus und Stromnetz Hamburg im Warburg-Haus, Bibliothek, Heilwigstr. 116, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

21 DIENSTAG

Jan Costin Wagner © Susanne Schleyer

»Sommer bei Nacht«
Er gilt als einer der »sprachmächtigsten deutschen Krimischriftsteller«, als »ein Meister in der Kunst der Verlangsamung« (»Spiegel Online«) und wird mit seinem neuen Kriminalroman zudem als ein Autor gefeiert, der »die Grenzen des Genres Schritt um Schritt erweitert«. Der vielfach ausgezeichnete Jan Costin Wagner erzählt zum Auftakt seiner neuen Reihe in seinem Roman »Sommer bei Nacht« eine so spannende wie bewegende Geschichte: Ein Kind verschwindet. Dabei hat seine Mutter den Jungen nur für wenige Momente aus den Augen gelassen. Die Ermittler Ben Neven und Christian Sandner machen sich auf die Suche nach dem fünfjährigen Jannis. **Jan Costin Wagner** stellt seinen Roman zu den Frühjahrslesetagen vor. Moderation: Simone Buchholz.
HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Kunst und Verbrechen«
Stefan Koldehoff und **Tobias Timm** lesen aus ihrem Buch mit ausgewählten Fällen über die Verflechtung von Kunst und kriminellen Machenschaften.
Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 12,–

»Fälle und Fallen«
Wolfgang Hegewald präsentiert sein neues Buch »XX Capriccios« (Wallstein), die in der Kunsttheorie als absichtlicher, lustvoller Regelverstoß beschrieben werden und als phantasievolle, spielerische Überschreitung der Norm. Moderation: Katja Lange-Müller.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Sprelacart«
Marie-Alice Schultz liest aus ihrem aktuellen Romanprojekt »Als wir nicht zum See fuhren«, **Sigrid Behrens** aus ihrem Romanprojekt »Unsere magische Phase«.
→ Forum Hamburger Autorinnen und Autoren im Kachelraum des Frappant e. V., Viktoria-Kaserne, Zeiseweg 9, 19.30 Uhr, € 5,–

22 MITTWOCH

»Gebundenes Leben«
Ina Schmidt stellt im Gespräch mit **Matthias Gockel** ihr Buch »Über die Vergänglichkeit: Eine Philosophie des Abschieds« vor. Moderation: Doris Kreinhöfer.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

Außerdem

Hamburger Sommerresidenz 2020
Das idyllisch gelegene Künstlerhaus des mareverlags, die Villa Willemsen in Wentorf bei Hamburg, wird vom 16. August bis zum 12. September 2020 wieder zur Sommerresidenz für Kunst- und Literaturschaffende aus Hamburg. Ausgeschrieben werden zwei vierwöchige Arbeitsaufenthalte für Schriftsteller*innen bzw. Literaturübersetzer*innen sowie ein Aufenthalt für Künstler*innen. Die Behörde für Kultur und Medien übernimmt die Miete der Residenzen. Zusätzlich gibt es eine Aufwandspauschale in Höhe von 1.000 Euro. Ein weiteres Stipendium erhält ein Autor oder eine Autorin für einen Aufenthalt im Brecht-Haus im dänischen Svendborg vom 4. September bis zum 2. Oktober. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 4. Mai 2020.
→ www.literaturinhamburg.de/preise

Lange Nacht der Museen
Rund 60 große und kleine Museen bieten am 25. April zur Museumsnacht neben Ausstellungen über 900 Veranstaltungen von Live-Musik über Lesungen, Filmen und Theaterdarbietungen, Vorträgen, Kuratoren- und Familienführungen bis hin zu Mitmachaktionen an. In der Freien Akademie der Künste führt der Bildhauer Reinhold Engberding durch seine Ausstellung »V E S T oder Der Himmel ist meine Hose«, und Sven Amtsberg erzählt unter dem Motto »Hoden, Hack und HSV« Geschichten »zur Einführung in die Psyche des Mannes«. Wer spät abends noch zum »Dialog im Dunkeln« aufbrechen möchte oder einen Besuch in der »Panik City« plant, wo die Erlebnisausstellung um Udo Lindenberg gezeigt wird, muss sich vorher anmelden, ein Besuch der Ausstellung »Watt erleben – Wattboden verstehen« im Zoologischen Museum, kann man sich dagegen einfach in den eigenen Museumsfahrplan schreiben. Tickets: € 17,–/12,–
→ langenachtdermuseen-hamburg.de

Hamburger Theater Festival
Eines der großen Highlights des Hamburger Theater Festivals vom 21.04. bis 12.06. ist Michael Frayns berühmte Komödie »Der nackte Wahnsinn« (29. u. 30.05., Deutsches Schauspielhaus) in einer Inszenierung von Martin Kušej, dem neuen Intendanten des Wiener Burgtheaters. Doch es ist nur eine der »komödiantischen Inszenierungen«, die das Festival zeigt. Bastian Kraft hat Frank Wedekinds »Lulu« (24. u. 25.05., Kampnagel) für das Münchner Residenztheater mit großer »Leichtigkeit, mit Humor und Selbstironie« (»Süddeutsche Zeitung«) inszeniert, und »eine sprühende, unterhaltsame Gesellschaftskomödie, die ihre identifikatorische Wirkung über Epochen hinweg entfaltet« (»Frankfurter Allgemeine Zeitung«) ist Molières »Der Menschenfeind« (21. u. 22.04., Deutsches Schauspielhaus) in der Inszenierung von Anne Lenk für das Deutsche Theater Berlin. Der Vorverkauf für das Festival läuft.
→ hamburgertheaterfestival.de

Seminare / Workshops

»Romancoaching – Zeit für das eigene Buch«
Schreibseminar mit Carlo Feber und Lisa Kuppler.
Nordkolleg Rendsburg, Mo. 18.05., 18.00 Uhr, bis Sa. 23.05., 13.00 Uhr, € 335,–/250,– Kursgebühr, zzgl. € 261,– Ü/V, anmelden bis 26.04.
→ nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ vhs-hamburg.de

»Das Unheimliche, das Phantastische und das wunderbar Wirkliche erzählen«
Seminar mit Anja Schwennsen, in dem »Phantastische Literatur« gelesen und selbst geschrieben wird.
03.04. u. 04.04., VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, Fr. 18.00 bis 21.00, Sa. 11.00 bis 16.15 Uhr, € 58,–, Kurs-Nr.: 0575NNN11
»Tatort Schreibtisch: Ohne Krimi geht die Mimi…«
Krimiwerkstatt mit Sandra Dünschede.
04.04. u. 05.04., VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr, So. 11.00 bis 16.00 Uhr, € 76,–, Kurs-Nr.: 0562WWW18.
»Biografien – lesen und schreiben«
Beispiele und Schreibungen mit Charlotte Ueckert.
18.04., VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, Sa. 10.00 bis 17.00 Uhr, € 33,–, Kurs-Nr.: 0550WWW12.
»Erzählwerkstatt - von der Idee zum Buch«
Bearbeitung eines längeren Prosatextes mit Andreas Kollender.
18.04. bis 26.04., 3 Termine, VHS-Haus Dr. Alberto Jonas, Karolinenstr. 35, Sa./So./Sa. 11.00 bis 17.30 Uhr, 11.00 bis 15.00 Uhr, € 160,–, Kurs-Nr.: 0574MMM15

Hasnaim Kazim © Peter Rigaud

»Auf sie mit Gebrüll«
Hasnaim Kazim liest aus seinem neuen Buch für »alle, die nach Anregungen suchen, wie man richtig streiten soll, wie man anständig Kritik übt« und »Pöblern und Populisten Paroli bietet«. Einen »unfehlbaren Leitfaden« dafür kennt natürlich auch der langjährige »Spiegel«-Korrespondent nicht, der im Alten Land aufgewachsen ist und heute als freier Autor in Wien lebt. Aber er macht sehr deutlich »Warum wir (mehr) streiten müssen«, und er gibt konkrete Tipps dafür. Für ihn darf es gerne laut, hart und lustig zugehen: Hauptsache, man hat die richtigen Argumente gegen dumpfem Hass und platte Parolen. Kazim hält das, was wir gegenwärtig erleben, vor allem auch für »eine moralische Krise«, die geprägt ist »von einer immensen Verachtung der Wahrheit«. Dagegen helfen keine Analysen, sondern entschiedener Streit, für den es dann allerdings Regeln braucht, die bei der Lektüre von Kazims Buch auch Spaß machen, zum Beispiel bei der Erklärung, warum er »Boris Palmer nicht Herrn Schnoggiwoggl« nennt.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–

23 DONNERSTAG

»Der Zug nach Erlingen oder Die Verwandlung Gottes«
Der vielfach ausgezeichnete algerische Schriftsteller **Boualem Sansal** liest aus seinem neuen Roman, der von einer Welt erzählt, die völlig von religiösem Wahn geprägt ist. Elisabeth Potier und Ute von Ebert, seine Hauptfiguren, leben beide in der Kleinstadt Erlingen, die von einem unbenannten Feind belagert und bedroht wird. Während die demokratische Ordnung verfällt, gibt sich die Gesellschaft immer mehr einem sektiererischen Glauben hin und auch die beiden Frauen radikalisieren sich. Deutscher Text: Patricia Paweletz. Übersetzungen: Svenja Huckle. Moderation: Julie Müller.
→ Literaturzentrum, Institut Français und Merlin Verlag sowie Europa Union im Institut Français, Heimhuder Str. 55, 19.30 Uhr, € 5,–

»Getauschte Heimat«
Anja Reich und **Yael Nachshon Levin** präsentieren ihr Buch über »Eine Freundschaft in Briefen zwischen Berlin und Tel Aviv«.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Refugees welcome – auch im Literaturbetrieb?«
Podiumsdiskussion zu den »Tagen des Exils« mit **Daniela Strigl**, **Josef Haslinger** und **Hamed Abboud**. Moderation: Jana Schulze.
→ Buchhandlung Lesesaal, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, Eintritt frei

24 FREITAG

»Über Spanien lacht die Sonne«
Kathrin Klingner präsentiert ihren neuen Comic.
→ Strips & Stories im Seminarraum der Fabrique im Gängeviertel, Valentinskamp 34 a, Zugang über Speckstraße, 19.30 Uhr

25 SAMSTAG

WO DAS WASSER IN DEN HIMMEL FLIESST

Ergreifender Coming-of-Age-Roman, spannender Krimi und sehnsuchtsvolle Liebesgeschichte, all das ist Delia Owens »Der Gesang der Flusskrebse« (hanserblau). Seit über einem halben Jahr ist der Roman in Deutschland ein Bestseller, so wie in den USA schon seit seinem Erscheinen im Herbst 2018. Der Grund dafür ist Kya, die wunderbare Hauptfigur des Romans, ein Mädchen, das lernt, sich ganz auf sich alleine gestellt gegen alle Widerstände zu behaupten. Zum literarischen Ereignis wird ihre Geschichte jedoch wegen der grandiosen Beschreibungen des Naturraums, in dem sie spielt, es ist das Marschland von North Carolina.

Delia Owens © Dawn Marie Tucker

In Barkley Cove, dem einzigen kleinen Ort in der Nähe, wird sie von allen nur das »Marschmädchen« genannt, weil sie »weit draußen« lebt, dort, »wo die Flusskrebse singen«. Kya Clark ist ein kleines Mädchen, als sie eines Tages ihrer Mutter hinterherblickt, wie sie das einsame Marschland verlässt, in dem die Familie eine kleine Hütte besitzt. Kurz darauf gehen ihre Brüder und Schwestern, nicht viel später dann der Vater, vor dem alle anderen geflüchtet sind, ein Weltkriegsinvalide, der seinen Schmerz im Alkohol ertränkt. In den 1950er-Jahren schert sich kaum jemand um das Mädchen, das in der Marsch zurückbleibt, und Kya lernt, obwohl sie gerade erst im schulfähigen Alter ist, sich ganz alleine durchzuschlagen. Das Marschland wird ihr dabei zum Schutzraum und unerschöpflichen Reservoir des Wissens. Delia Owens erzählt in mitreißend schönen Bildern von diesem Naturraum an einer »zerfaserten Küstenlinie« mit ihren »grünen Lagunen«, einem »Ort des Lichts, wo das Gras in Wasser wächst und Wasser in den Himmel fließt«. Die Idylle könnte perfekt sein, wäre Kya nicht eines Tages zu einer so schönen wie sehnsuchtsvollen jungen Frau herangewachsen. Als man dann die Leiche des Frauenschwarms Chase Andrews findet, fällt der Verdacht sofort auf das »Marschmädchen«. Bisher hat die Natur Kya »genährt, gelehrt und beschützt«, doch jetzt ist sie mit einer Anklage konfrontiert, bei der sie auf ganz andere Hilfe angewiesen ist.

Samstag, 25.04.
Delia Owens
»Der Gesang der Flusskrebse«
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 19.30 Uhr, € 14,–

26 SONNTAG

»Literatur-Quickies«
Fünf Autor*innen lesen neue Texte. Moderation: Lou A. Probsthayn.
→ »Tafelspitz«, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 7,–

»Dose open«
Die rund 30 Ateliers des Künstlerhauses in Bahrenfeld sind für Besucher*innen geöffnet, zum literarischen Rundgang laden Autor*innen des writers' room.
→ Dosenfabrik, Stresemannstr. 374, 15.00 Uhr, Eintritt frei

»Theater! Theater!«
»Erzählte Kulturgeschichte« mit **Volker Lechtenbrink** und **Matthias Wegner,** die den Jahrhundertfilm »Casablanca« vorstellen.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/10,–

»Literatur im Waschhaus«
Peter Schütt liest zum »Hamborger Plattdütschdag« Gedichte von Klaus Groth und eigene Gedichte aus seiner Sammlung »Is lütt Schütt al dor?«
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr

27 MONTAG

»Denn sie wissen, was sie tun!«
In einer zweitägigen Veranstaltung präsentieren die »Schwarzen Nächte« die filmische Dokumentation »Citizenfour« und eine Lesung über den Whistleblower Edward Snowden. Mit dabei sind u.a. **Regula Venske**, Autorin und Präsidentin des PEN Zentrums Deutschland, und **Johannes Caspar,** Jurist und Hamburgischer Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit.
→ Lichtmess-Kino, Gaußstr. 25, 20.00 Uhr (27.04.) und Schnittke Akademie, Max-Brauer-Allee 24, 20.00 Uhr (27.04.), € 10,–

28 DIENSTAG

»Die Kraft der Demokratie«
Roger de Weck stellt seine »Antwort auf die autoritären Reaktionäre« (Suhrkamp) vor. Der Schweizer Publizist und Ökonom klärt in seinem Buch nicht nur über die Methoden und Schwachstellen der Rechten auf, sondern macht vielmehr deutlich, dass die Schwäche der Demokratie viel gefährlicher ist als die Lautstärke der Reaktionäre. Damit Gestrige nicht die Zukunft kapern können, müssen Demokraten an der Demokratie von morgen arbeiten, sie aktionsfähig machen. Roger de Weck schafft mit seinem Buch nicht nur Übersicht, sondern gibt auch Zuversicht. Moderation: Barbara Bleisch.
→ Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–

»Nordlicht - Die Spur des Mörders«
Anette Hinrichs liest aus ihrem neuen Kriminalroman.
→ Thalia in der Europa Passage, Ballindamm 40, 20.15 Uhr, € 12,–

»Im Alten Land«
Birgit Haustedt stellt ihr Buch über das Alte Land vor, eine uralte Kulturlandschaft am Wasser, die bis heute ihren eigenen Charakter bewahrt hat.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–

»Ermittlungen an Bord«
Melanie Raabe liest aus ihrem neuen Thriller »Die Wälder« (btb).
→ Thalia Buchhandlung auf dem Salonschiff MS Hanse Star, St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4, 19.00 Uhr, € 25,–

29 MITTWOCH

»NICHT MEIN DING«

Schon mit ihren zuletzt erschienenen Romanen »Saint Mazie« (2016) und »Ehemänner« (2017) wurde Jami Attenberg als eine der originellsten Autorinnen der US-amerikanischen Gegenwartsliteratur gefeiert. Im Mittelpunkt ihrer Bücher stehen stets starke Frauenfiguren, in ihrem neuen Roman »Nicht mein Ding« ist das Andrea, 39, Single, kinderlos und eigentlich ganz zufrieden mit ihrem Leben. Doch eines Tages sitzt sie dann doch wieder allein in ihrem Loft und ist endlich bereit für die Frage: »Und jetzt?«.

Jami Attenberg © Larry D. Moore

Zu ihrer Therapeutin sagt sie, dass sie eine Tochter, eine Schwester, eine Tante sei, insgeheim findet sie dann aber ganz andere Zuschreibungen für sich selbst: Da ist der geplatzte Traum von einem Leben als Künstlerin, der ihr nachhängt, ihr Aufwachsen mit einer überforderten Mutter, ihre Unsicherheit im Job und diese Beständigkeit ihrer Unbeständigkeit bei den Männern. Doch Andrea ist nicht bindungslos, sie hat eine Familie, scheut jedoch die Begegnung mit ihrem Bruder und dessen todkranker Tochter, um die sich alle Gespräche der Familie drehen – bis sie sich eines Tages aus ihrer selbst gewählten Einsamkeit in die Wälder von New Hampshire aufmacht, um endlich zu entdecken, was ihr Ding ist.

Mittwoch, 29.04.
Jami Attenberg
»Nicht mein Dinge«
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 12,–

»Stadtansichten und Dorfgeschichten«
Jan Ehlert spricht mit **Dörte Hansen** über das »Landleben und Metropolen im Spiegel der Literatur«, **Konstantin Graudus** liest aus Werken von u.a. Gottfried Keller, Gustave Flaubert und Jane Austen.
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Preis der Literaturhäuser 2020«
Das Netzwerk der Literaturhäuser hat Marlene Streeruwitz mit dem Preis der Literaturhäuser 2020 ausgezeichnet, der mit einer Lesereise durch die Literaturhäuser verbunden ist. In Hamburg stellt **Marlene Streeruwitz** ihren zuletzt erschienenen Roman »Flammenwand« vor. Moderation: Paul Jandl.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

30 DONNERSTAG

»Laufen«
Isabel Bogdan liest aus ihrem neuen Roman.
→ Kunsthalle Hamburg, Foyer der Galerie der Gegenwart, Glockengießerwall 5, 19.00 Uhr, Museumseintritt

Vorgeblättert

05.05. Eshkol Nevo
Literaturhaus
05.05. Jon Savage
Nochtspeicher
07.05. Volker Ullrich
Boysen + Mauke
07.05. Judith Schalansky
Hamburger Kunsthalle
08.05. Janna Steenfatt
Buchhandlung Christiansen
11.05. Martin Walker
Hamburger Kammerspiele
12.05. Olivia Wenzel
Buchhandlung Lüders
12.05. Anne Enright
Literaturhaus
17.05. Peter Wohlleben
Laeiszhalle
27.05. Richard David Precht
Laeiszhalle
28.05. Richard Russo
Literaturhaus

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die Mai-Ausgabe bitte bis 20.03.2020 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Kübra Gümüşay, Foto: Paula Winkler

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM APRIL 2020:

01. 04. Heinz Strunk

02. 04. Hafenlesung

07. 04. Kübra Gümüşay

15. – 21.04. HIGH VOLTAGE - Frühjahrslesetage

15. 04. Ingo Schulze

18. 04. Annette Pehnt

20. 04. Avi Primor

20. 04. Monika Helfer

22. 04. Hasnaim Kazim

23. 04. Boualem Sansal

25. 04. Delia Owens

29. 04. Jami Attenberg

Dienstag, 07. 04.
Kübra Gümüşay
»Sprache und Sein«
Harbour Front Literaturfestival und Thalia Theater im Thalia Theater, Alstertor, 19.30 Uhr, € 22,–/15,–/11,–